

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 32 [i.e. 31] (2019)
Heft: 123: Vorsicht giftig! : Wie wir mit den Chemikalien auf der Welt umgehen

Artikel: Ein Hoch auf Unabhängigkeit dieses Magazins!
Autor: Egger, Matthias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Hoch auf die Unabhängigkeit dieses Magazins!

Von Matthias Egger

«Darf eine Hochschule Waffen entwickeln und Wissen gewinnen, das für kriegerische Zwecke eingesetzt werden kann?»

«Wer wird das Cern von morgen bezahlen? Roadmaps sollen die Planung von teuren Forschungsinfrastrukturen erleichtern. Was noch fehlt: eine Vision für den langfristigen Betrieb einer Anlage.»

«Seit Jahren wird das Schweizer Bildungssystem mit Hochdruck reformiert. Manche beklagen eine Reformitis, andere loben die überfälligen Anpassungen.»

Dies sind nur einige der provokanten Aussagen und Fragen, die in jüngster Zeit in diesem Magazin erschienen sind, das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und von den Akademien der Wissenschaften Schweiz herausgegeben wird. Dies stösst nicht immer

Manu Friederich

auf einhellige Zustimmung (siehe Briefe an die Redaktion) und führt manchmal zu heftigen Diskussionen im Forschungs- oder Stiftungsrat des SNF. Warum sollten die konservativen Institutionen SNF und Akademien solche Artikel veröffentlichen? Die Antwort ist einfach: Das tun sie nicht.

Horizonte hat eine unabhängige Redaktion und spielt in unserem Land eine wichtige Rolle in der Wissenschaftskommunikation. Das Ziel: die Ergebnisse der aktuellen schweizerischen und internationalen Forschung zu verorten, kritisch zu bewerten und wichtige Debatten über neue Technologien, Innovationen und Wissenschaftspolitik anzustossen. Die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist eine wichtige Aufgabe des SNF und der Aka-

demien. Ja, Horizonte wird vom SNF und den Akademien finanziert, aber es ist nicht ihr Firmenmagazin – die Meinungen in den Artikeln sind die ihrer Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Haltung der Herausgeber wider.

Um dies klarzustellen und in Zukunft Missverständnisse zu vermeiden, wird Horizonte ab dieser Ausgabe seine Unabhängigkeit am Anfang sowie am Ende des Heftes klar herausheben. Zudem werden die Logos des SNF und der Akademien auf die beiden institutionellen Seiten am Ende des Hefts verwiesen, wo die Kolumnen von Antonio Loprieno und mir weiterhin zusammen mit News aus unseren Organisationen erscheinen werden. Dieser Teil wird nun optisch klar vom Rest des ansonsten unabhängigen Magazins getrennt.

Der Erfolg von Horizonte in den letzten Jahren ist nicht zuletzt auf den visionären und kreativen Chefredaktor Daniel Saraga zurückzuführen, der die Redaktion vor kurzem verlassen hat. Danke Daniel für all die provokante, harte Arbeit!

Matthias Egger ist Präsident des Nationalen Forschungsrats des SNF.

PS: Sie haben kein Abonnement für Horizonte? Höchste Zeit, dies kostenlos hier nachzuholen: www.horizonte-magazin.ch/abo.



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

a akademien der
wissenschaften schweiz

Tun Sie was!

Hervé Chavallaz for ScienceComm'19



Der Journalist Mathias Plüss hat mit dem Artikel «Tun Sie was! Eine Anleitung von A bis Z zur Rettung der Welt» in «Das Magazin» den a+ Prix Média 2019 gewonnen. «Journalistisch und wissenschaftlich sauber mit Quellenangaben – originell, humorvoll und absolut moralisfrei geschrieben», lautete das Fazit der Jury der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Sie begutachtete 31 Beiträge und entschied sich einstimmig für Mathias Plüss. Der Preis wurde im September an der ScienceComm'19 in Biel verliehen.

Balzans Erbe für die Forschung

Mathematik, Medizin, Film- und Islamwissenschaft – 2019 hat die Balzan-Stiftung sieben internationale Forschende aus diesen Fachgebieten geehrt. Im November überreichte ihnen Nationalratspräsidentin Marina Carobbio Guscetti die Auszeichnung. Das Preisgeld von je 750 000 Franken pro Fachgebiet stammt aus dem Erbe von Eugenio Balzan. Der italienische Journalist und Verleger starb 1953 in Lugano. Die Jury recherchiert überzeugend; der diesjährige Physiknobelpreisträger Michel Mayor war auch einst Balzan-Preisträger.

Blick in Urzeit des Weltalls

SNF/Cornelia Vinzens



Vor 13 Milliarden Jahren ionisierte sich das Weltall wieder: Elektronen und Protonen der Wasserstoffatome trennten sich. Anne Verhamme hat mit Daten des Teleskops Hubble gezeigt, dass wahrscheinlich Galaxien mit ihrer Strahlung die Reionisierung auslösten. Dafür hat der SNF die Astronomin der Universität Genf im September mit dem Marie Heim-Vögtlin-Preis ausgezeichnet.